

# Mitteilungen des Verbandsvorstandes VSVP = Communications du comité directeur USSM = Comunicazioni del comitato direttore USSM

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **81 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **31.05.2023**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Quo vadis, VSVP? Welchen Weg schlagen wir ein?**

Es war angekündigt. An der Delegiertenversammlung in Sierre im Frühjahr. – Es gilt, den VSVP in seinen Strukturen teilweise neu zu formieren. Der Vorstand hat inzwischen eine erste Gesprächsrunde in Olten durchgeführt mit Repräsentanten von etwa 25 Mitgliedervereinen.

In einer regen Diskussion wurden viele wertvolle Vorschläge eingebracht. Zusatzfunktionen zur bisherigen Zusammensetzung des Verbandsvorstandes (Medien- und Werbebeauftragter usw.), Wünsche nach Unterrichtsmaterial, erweiterte Kursangebote, neue Beitragmodelle und weitere Anregungen. – Nun stellt sich die Frage, in welcher Reihenfolge die anstehenden Probleme angepackt werden sollen. Die Antwort liegt auf der Hand: Es gilt, vorerst die weitere Finanzierung des Verbandes (unter Einbezug unserer SZP) sicherzustellen, bevor erweiterte Wünsche mit möglichen Kostenfolgen erfüllt werden können.

Der Bereich «Bücherverkauf», der als Aktivposten jeweils die Jahresrechnung des VSVP über Jahre hinweg in der Waage zu halten vermochte, hat seine ausgleichende Wirkung erheblich eingebüsst. Trotz grossem und unermüdlichem Einsatz unseres Buchhändlers. Die Verkaufsmargen auf diesem Sektor sind seit langem rückläufig, während die Administrationskosten stetig steigen. Damit ist auf dem Erlös eine schwindende Tendenz zu registrieren. Im Weiteren läuft die Testphase mit dem neuen Beitragsmodell auf die DV 2004 hin aus. Aber auch der bisherige Modus für die Entrichtung der Verbandsabgaben an die Dachorganisation ist unbefriedigend. Bei den Angaben über Mitgliederzahlen und -status sind der Willkür Tür und Tor geöffnet, da sie in den wenigsten Fällen überprüft werden können. Hier bleibt nichts, als an den Solidaritätsgedanken aller Mitglieder zu appellieren und daran zu

glauben, was aber die Kasse weder seliger noch satter macht. An der Oltener-Runde im November soll nun diese Problematik soweit behandelt werden, dass dort konkrete Lösungsvorschläge verabschiedet werden können. Für einen Entscheid ohne Gefährdung der Finanzierung unseres Verbandshaushaltes müssen mit der Auswertung auch solide Grundlagen geschaffen werden. Grundlagen, welche Garantien beinhalten. Die SZP muss als Verbandsorgan die heutigen Qualitätsansprüche erfüllen können. Weiter sollen dem VSVP jene Mittel zur Verfügung stehen, mit welchen den gewünschten Ansprüchen der Verbandsmitglieder nachgekommen werden kann wie z. B. Pilz-Dias auf CD-ROM für Vorträge, Unterlagen für Ausstellungen, Bestimmungsabende und Schulen, Ausbau der Kommunikation via Internet usw.

Es ist so simpel wie auch wahr, festzustellen, dass praktisch alle Wege nach Rom führen. Weit schwieriger ist es aber für die Verantwortlichen, die Wegweiser an den Abzweigungen zum Zielort richtig zu positionieren. Wieviel einfacher hatte es doch Moses laut Bibel: Mit dem Wanderstab gegen den Fels pochen und dann sprudelt der Quell. Wäre nicht dies ein zu empfehlendes Finanzierungsmodell?

Es grüsst:

Hans Fluri, Präsident VSVP